



**Donnerstag, 28. Januar 2010**  
**Ev. Gemeindezentrum Plötzensee**

# **Alfred Hrdlicka** **und der „Plötzenseer Totentanz“** **– Erinnerungen – Texte – Musik –**

**Plötzenseer Tage 2010**

## **ABLAUF**

Musik	Plötzenseer Totentanz: Kain und Abel / Tod im Boxing
Begrüßung	Pfr. Michael Maillard
Musik	Plötzenseer Totentanz: Tod im Showbusiness
Vortrag	Dr. theol. Guido Schlimbach (Köln): <b>"Dem menschlichen Leid Gestalt geben. Gedenken an Alfred Hrdlicka"</b>
Musik	Plötzenseer Totentanz: Tod eines Demonstranten
<i>Gelegenheit zu Rückfragen an den Referenten und Meinungsäußerungen</i>	
Musik	Plötzenseer Totentanz: Kreuzigung / Emmaus – Abendmahl – Ostern

Musikalische Gestaltung: Friedemann Graef (Saxophon), Albrecht Riermeier (Marimbaphon, Gongs). Die Komposition „Plötzenseer Totentanz“ von Friedemann Graef wird heute das erste Mal aufgeführt.

## **Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee ‚Christen und Widerstand‘ Heckerdamm 226, 13627 Berlin**

### **Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord**



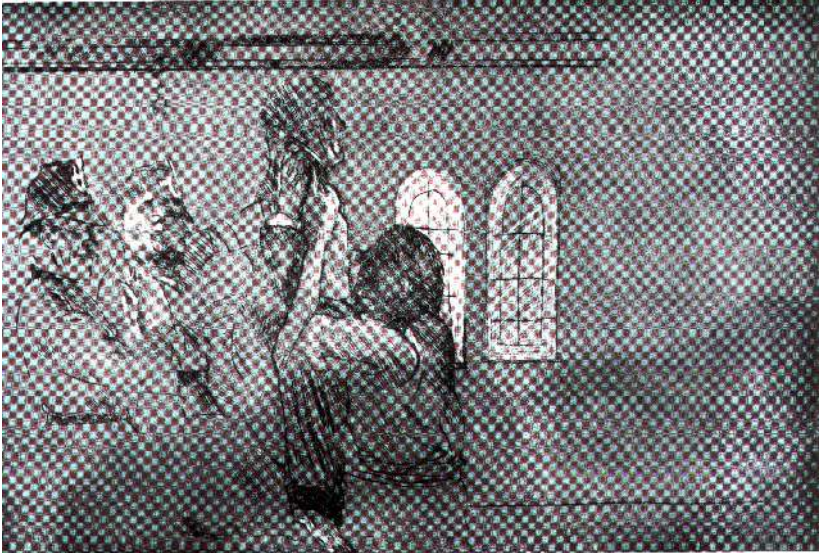
Büro: Toeplerstr. 3, 13627 Berlin  
Tel. (030)381 34 78  
buero@charlottenburg-nord.de  
[www.charlottenburg-nord.de](http://www.charlottenburg-nord.de)

### **Karmel Regina Martyrum**

Heckerdamm 232, 13627 Berlin  
Tel. (030)364 117 – 0  
karmel-berlin@t-online.de  
[www.karmel-berlin.de](http://www.karmel-berlin.de)



# Alfred Hrdlicka – Einige Daten aus seinem Leben



*Acht Zigaretten pro Hinrichtung*

- 1928 geboren am 27. Februar in Wien
- 1942-45 Zahntechnikerlehre in Wien
- 1945 Eintritt in die Vorschule der Akademie bei Gerda Mateja
- 1946-52 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Albert Paris Gütersloh und Josef Dobrowsky
- 1947 erste Radierungen
- 1953 Diplomabschluss an der Akademie
- 1953-57 Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Fritz Wotruba, lebt bis 1961 fast ausschließlich von Hilfs- und Gelegenheitsarbeiten
- seit 1960 Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexiko, England, Israel und den Niederlanden
- 1963 Leiter der Bildhauerklasse an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg
- 1967 Protesten gegen ein Denkmal unter anderem durch die "Liga gegen entartete Kunst"
- 1969-72 Plötzenseer Totentanz**
- 1971 „Der Tod des Demonstranten“ - zum Gedenken an Benno Ohnesorg (aufgestellt 1990 an der Deutschen Oper, Berlin)
- 1971-73 Lehrtätigkeit an der Akademie der bildenden Künste, Stuttgart
- 1973-75 Lehrtätigkeit an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste, Hamburg
- 1974 „Wie ein Totentanz“ – Radierungen zum 20. Juli 1944

- 1975 Erneute Berufung an die Akademie für bildende Kunst, Stuttgart
- 1976/77 Marmorbüste Dietrich Bonhoeffers** (geschaffen auf Anregung von Bringfried Naumann für die Ausstellung 1977; heute in der Staatsbibliothek Berlin)
- 1977 Ausstellung „Des andern Last“ im Gemeindezentrum Plötzensee** (anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentages)
- 1981 Aufstellung des Engels-Denkmal in Wuppertal
- 1984 Hamburger Gegendenkmal (Hamburger Feuersturm 1983, Cap Arcona, 1986; unvollendet)
- 1986 Berufung an die Hochschule der Künste, Berlin
- 1988 Enthüllung des ersten Teils des Mahnmals gegen Krieg und Faschismus am Albertinaplatz in Wien (begonnen 1983, fertiggestellt 1991)
- 1989 Berufung an die Hochschule für angewandte Kunst in Wien
- 1991 Fertigstellung des Denkmals "Gegen Krieg und Faschismus" am Albertinaplatz, Wien
- 1994 Ausstellung „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli“ im Gemeindezentrum Plötzensee** (Juni/Juli 1994)
- 2009 Bronzerelief zu Ehren der 1943 wegen „Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ hingerichteten und 1998 seliggesprochenen Ordensfrau Sr. Restituta, Stephansdom in Wien.
- 5.12.2009 Alfred Hrdlicka stirbt in Wien

*(aus verschiedenen Quellen zusammengestellt von M. Maillard)*

Bilder:

S. 1: Plötzenseer Totentanz (© Ev. Kirchengemeinde-Charlottenburg-Nord)

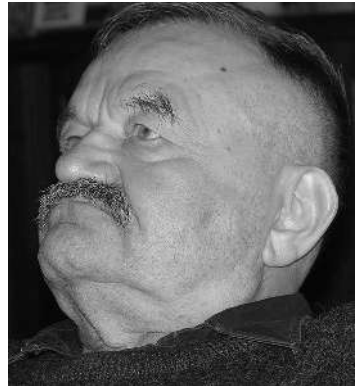
S. 2: Entwurfsskizze für den Plötzenseer Totentanz

S. 3: Kirchraum im Gemeindzentrum Plötzensee. Foto: Rainer Boehm

S. 4: Tafeln „Emmaus – Abendmahl – Ostern“ des Plötzenseer Totentanzes

S. 6: Aus dem Zyklus „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli 1944“

S. 7: Portrait Alfred Hrdlicka. Quelle: Wikipedia



### **Konto für Spenden**

*Noch hat der Verein kein eigenes Konto. Bitte benutzen Sie vorerst folgende Bankverbindung: Konto-Inhaber: Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord, Kontonummer: 771473, Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 210 602 37) Verwendungszweck: Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee (International: BIC GENODEF1EGD, I-BAN DE05 2106 0237 0000 7714 73)*

# CHRONIK „PLÖTZENSEER TOTENTANZ“

- 1968 Ausstellung in Berlin (Galerie Andre) u.a. mit Hrdlickas Radierungen „Karfreitag“ und „Das allerneuste Testament“. Pfr. Naumann und Pfr. Karzig besuchen die Ausstellung und erhalten hier den Anstoß für das Vorhaben „Plötzenseer Totentanz“
- 22.4.1968 „Der GKR erwägt erstmalig als künstlerische Gestaltung des Plötzenseer Gemeindezentrums einen Totentanz in der Kirche.“ (Beschluss des Gemeindegemeinderates)
- 20.10.1968 Grundsteinlegung Gemeindezentrum Plötzensee
- 16.9.1968 GKR-Beschluss: „Der GKR beabsichtigt, die Kirche von Plötzensee künstlerisch mit einem Totentanz zu gestalten und bittet die Architekten, Künstler daraufhin anzusprechen und dem GKR Namen vorzuschlagen. Letzteres gilt auch im Blick auf das Kreuzifix“
- Febr. 1969 Hrdlicka-Ausstellung im Österreich-Haus in Berlin, die die Pfarrer Karzig und Naumann besuchen und sich dort mit Hrdlicka treffen.



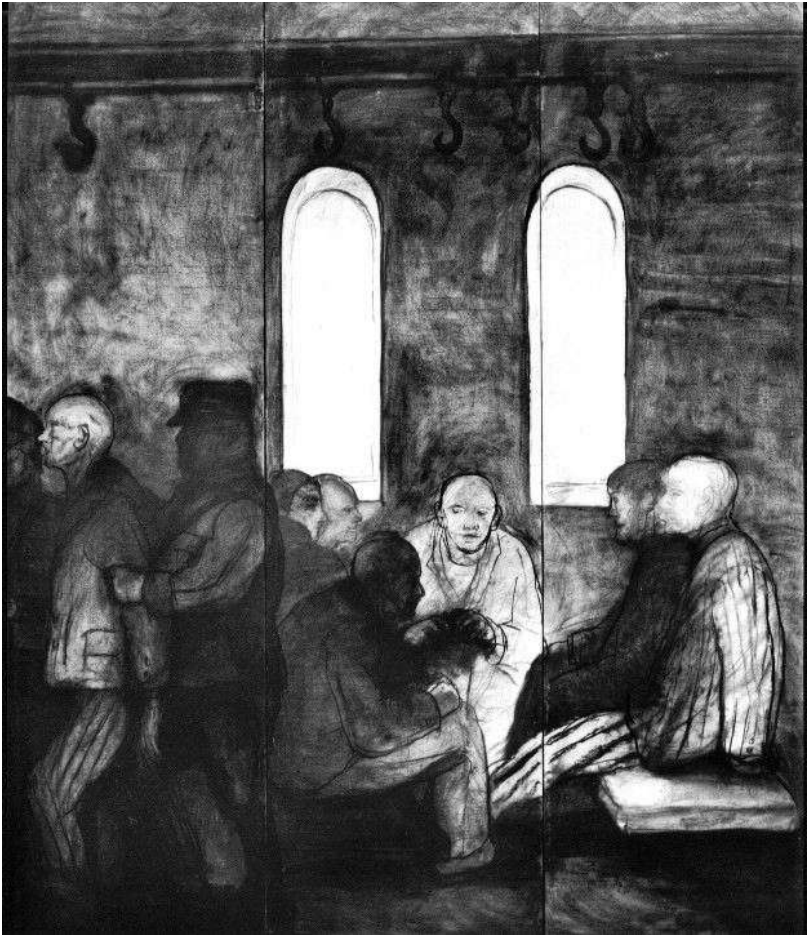
Anschließend erste konkrete Überlegungen: Ausgangspunkt soll die Hinrichtungsstätte Plötzensee sein, die Tradition der Totentanzdarstellung soll wieder aufgenommen werden. Gedacht ist zunächst an eine Fresko-Malerei.

- 21.4.1969 GKR beauftragt Hrdlicka mit Vorentwürfen für den „Plötzenseer Totentanz“ für eine Honorar von 2.000 DM.

(Da es sich herausstellt, dass Freskenmalerei in der Kirche nicht möglich ist, einigt man sich etwas später auf Zeichnungen auf Holzplatten)

- 9.6.1969 Die Entwürfe treffen bei der Gemeinde ein. Als durchlaufendes Motiv sind die T-Träger des Hinrichtungsschuppens Plötzenssee schon vorhanden. Einige vom Künstler vorgeschlagene Themen wurden später nicht in den „Plötzenssee Totentanz“ aufgenommen, z.B. „Biafra“, „Euthanasie“, „Vor der Gaskammer“.
- 21.6.69 Brief Hrdlickas an Pfr. Karzig: „Wir haben uns geeinigt, die simpelste Form eines Kostenvoranschlags zu wählen: den Quadratmeterpreis. Für gewöhnlich wäre dies absurd, aber es muß Ihnen die Möglichkeit geschaffen werden, die Größe des Vorhabens zu bestimmen. Ich habe also meine großformatigen Bildhauerstudien zur Preisgestaltung herangezogen und errechnet, daß der Quadratmeter Kunst ca. 2.000.- DM kostet. Da es sich hier aber um einen größeren Auftrag handelt, schlage ich 1.5000,- DM vor.“
- 23.6.1969 GKR-Beschluss: „1. Auf Grund der geführten Gespräche und der daraufhin vorgelegten Entwurfsskizzen zum Thema ‚Plötzenssee Totentanz‘ kommt der GKR. bei 2 Stimmenthaltungen grundsätzlich überein, Herrn Alfred Hrdlicka mit der künstlerischen Gestaltung der Kirche in Plötzenssee zu beauftragen.  
2. Der GKR. ist dabei der Auffassung, daß dieses Thema in seiner künstlerischen Darstellung nicht auf die Ereignisse in Plötzenssee allein beschränkt werden, sondern Weiterungen insbesondere im Hinblick auf biblische Motive erfahren sollte.“  
3. (...) Der GKR. (nimmt) auf Grund des von Herrn Hrdlicka unterbreiteten Angebots (DM 1500.- pro m<sup>2</sup>) eine Gestaltung von etwa 25 m<sup>2</sup> in Aussicht. (...)
- Sept. 70 (?) Ausstellung der fertigen Tafeln des Plötzenssee Totentanzes in Wien. Herr Hoff und Pfr. Naumann aus Charlottenburg-Nord fahren hin.
- 19.10.70 GKR beschließt, Hrdlicka noch mit vier weiteren Tafeln (Kain und Abel, Abendmahl – Emmaus) für 10.000 DM zu beauftragen. (Die Fertigstellung verzögert sich – u.a. wegen Krankheit des Künstlers – bis 1972)  
*(Die Finanzierung in Höhe von insgesamt ca. 40.000 DM – inkl. Transportkosten usw. – wird durch Zuschüsse ermöglicht: 20.000 DM vom Stadtsynodalverband Berlin, 10.000 DM von Bischof Scharf, 10.000 DM vom Bundespräsidenten)*
- 28.11.1970 (1. Advent) Einweihung des Gemeindezentrums Plötzenssee. (Ursprünglich war 10.10. geplant – innerhalb der „Woche der Kirche“, Termin musste wegen Bauverzögerungen verschoben werden).

Die Tafeln des Totentanzes (außer "Kain und Abel" und "Emmaus - Abendmahl - Ostern") sind im Kirchsaal angebracht. Lebhaftes Echo in der Presse



**Zur Entstehungsgeschichte des Emmausbildes:**

Aus einer Predigt von Pfr. Gerlach (20. Juli 1972 im Gemeindezentrum Plötzensee):

Als der Wiener Grafiker und Bildhauer Alfred Hrdlicka den Auftrag bekam, einen „Plötzenseer Totentanz“ zu schaffen, tauchte die Frage auf: „Ist es nicht zu wenig, nur einen „Totentanz“ im Raum der Kirche anzubringen. Fehlt nicht ein Gegengewicht, in dem die Hoffnung des Lebens zum Ausdruck kommt? Hat die christliche Verkündigung nicht mehr zu sagen, als dass der Mensch des Menschen Tod geworden ist? Wo bleibt also die

*Botschaft von der Auferstehung, die das Opfer des Menschen für andere vor der Sinnlosigkeit bewahrt?"*

*Der Künstler kam durch diese Frage in einige Verlegenheit. Er erklärte sich außerstande, irgendeine supranaturale Auferstehungsszenerie zu entwerfen, mit der die Realität des Todes und des Opfers nicht mehr übereinstimmen würde. Im Gespräch wurde er hingewiesen auf jene Auferstehungsgeschichte von Emmaus, die wir vorher gehört haben. Und sofort fragte er zurück: „Kann der Ort Emmaus auch eine Gefängniszelle in Plötzensee sein?“ Diese Frage muss mit ja beantwortet werden; denn das Wesentliche an Emmaus ist das Brotbrechen, die Feier des Abendmahls als Zeichen des gemeinsamen Lebens mit Christus. Wo immer Abendmahl gefeiert wird, lässt Christus seinen Tod und die Überwindung des Todes zu einem neuen Leben verkündigen und gestalten.*

*(Quelle: [www.20-juli-44.de/pdf/1972\\_gerlach.pdf](http://www.20-juli-44.de/pdf/1972_gerlach.pdf))*

Sept. 1972 Die letzten 4 Tafeln ("Kain und Abel" und "Emmaus - Abendmahl - Ostern") werden nach Berlin gesandt und angebracht. Der „Plötzenseer Totentanz“ ist vollständig.



# ÖKUMENISCHES GEDENKZENTRUM PLÖTZENSEE ,CHRISTEN UND WIDERSTAND'

im  
Ev. Gemeindezentrum Plötzensee  
Heckerdamm 226  
13627 Berlin

## Kontakt:

Pfr. Michael Maillard (Vors.)  
Tel. 030/381 34 78  
maillard@charlottenburg-nord.de

## Postanschrift:

Ökum. Gedenkzentrum Plötzensee  
c/o Ev. Kirchengemeinde  
Charlottenburg-Nord  
Toeplerstr. 3  
13627 Berlin

[www.charlottenburg-nord.de](http://www.charlottenburg-nord.de)

## Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

- 25.2., 18.30: Ökumenisches Friedensgebet** (Maria Regina Martyrum)  
Ansprache Meik Schmidt: „Ökumenische Begegnungen beim Europäischen Taizé-Jugendtreffen in Poznań“.  
**19.30: Mitgliederversammlung** (Einladungen ergehen gesondert)
- 25.3., 18.30: Ökumenisches Friedensgebet** (Maria Regina Martyrum)  
**19.30: „Plötzenseer Abend“**: Vortrag über Erich Klausener, Referent: Wolfgang Klose, (Gemeindezentrum Plötzensee)
- 29.4., 18.30: Ökumenisches Friedensgebet** (Maria Regina Martyrum)  
**19.30: „Plötzenseer Abend“**: Referent: Pfarrer Dr. Petro Müller (Ökumenereferent der Diözese Würzburg), Thema: Alfred Delp: Ansätze einer ökumenischen Theologie und Praxis (Gemeindezentrum Plötzensee)
- 12. bis 16.5: Ökumenischer Kirchentag** in München. Das Ökumenische Gedenkzentrum Plötzensee präsentiert sich auf der Agora am Stand des Diözesanrates Berlin
- 26.5. 18.30 Ökumenisches Friedensgebet** (Maria Regina Martyrum)  
*Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung. Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichungen. Gerne schicken wir Ihnen die Programme per E-Mail oder per Post zu.*

## Wir laden ein zu:

- Vorträgen, Seminaren, Tagungen, Konzerten, Ausstellungen...
  - Ökumenischen Gebeten und Gottesdiensten
  - Projekttagen und pädagogischen Projekten (z.B. für Schulklassen)
  - Besichtigungen der Plötzenseer Gedenkkirchen (Maria Regina Martyrum und Gemeindezentrum Plötzensee mit dem „Plötzenseer Totentanz“ von Alfred Hrdlicka) (Führungen)
  - Pilgerwegen und Exkursionen
- „Offene Kirche“ mit Informationen, Gesprächen, Kaffee:  
an jedem Donnerstag von 16 bis 18 Uhr